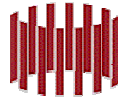


Monatsbericht der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



April 2009

BESONDERE NACHRICHTEN

Nachruf auf Dr. h.c. Rolf Schneider

29. Juli 1911 – 29. April 2009

Wie kein anderer hat Dr. h. c. Rolf Schneider die Geschicke der Herzog August Bibliothek im vergangenen halben Jahrhundert geprägt. Ihm ist der Ausbau der Bibliothek unter Erhart Kästner zu verdanken, er hat das Erweiterungskonzept Paul Raabes mitgetragen und den Ausbau zur Forschungsbibliothek maßgeblich gefördert und nicht zuletzt hat er durch sein Mitwirken im Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek die Nachwuchsförderung gestützt. Zusammen mit seiner Frau Ursula hat er im Jahre 1998 eine Stiftung zur Förderung von Doktoranden errichtet, bei der er sich an die Stiftungsidee von Dr. Günther Findel anlehnte. Die Rolf und Ursula Schneider Stiftung zur Förderung der Geschichtswissenschaften wird weiterhin junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern.

Rolf Schneider hat nach seinem Eintritt in die Verwaltung des neu gegründeten Landes Niedersachsen in den 50er Jahren bald im Wissenschaftsministerium sein Betätigungsfeld gefunden. Er gehörte, wie es Werner Arnold in seiner Einleitung zu dem aus Anlass des 100. Geburtstages von Erhart Kästner erstellten Wolfenbütteler Malerbuchkatalog formulierte, „zu den engagiertesten und wirkungsvollsten Kulturbeamten, die dem Land Niedersachsen nach dem Zweiten Weltkrieg gedient haben“. Durch Rolf Schneider wurde die Bibliothek zu jener Forschungs- und Studienstätte, als die sie seit den 70er Jahren bis heute wirkt.

Es ist aber auch der Bibliothek und ihren eindrucksvollen Beständen und ihren früheren Direktoren zu verdanken, dass sich Rolf Schneider so sehr engagierte. Unter den Beständen hatten es ihm die Weissenburger Handschriften und deren Erschließung durch Hans Butzmann besonders angetan. So ist es zu verstehen, dass sich dieser Mann, der sich doch um den Ausbau der universitären wie der außeruniversitären Wissenschaft in ganz Niedersachsen zu kümmern hatte und diese maßgeblich prägte, der Wolfenbütteler Bibliothek seine besondere Zuwendung zuteil werden ließ. Für alle diese Einrichtungen war es ein weiterer Glücksfall, dass Rolf Schneider in Dr. Christian Hodler einen umsichtigen und souveränen Nachfolger bekam, der auch die Herzog August Bibliothek fördernd im Auge behielt.

Wenige Monate nach dem Tod seiner Frau Ursula ist nun auch Dr. h.c. Rolf Schneider von uns gegangen. Die Herzog August Bibliothek war ihm ans Herz gewachsen. Die Übergabe des von ihm und seiner Frau gehüteten Brautschrankes von 1695 an die Herzog August Bibliothek am 1. Januar 2005 war ihm ein persönliches Anliegen. Damit war sein letzter Besuch in der

Bibliothek verbunden. Mit Dr. Schneider verliert die Bibliothek einen großen Freund und Förderer. Sie wird ihm und seiner Frau in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
Direktor der Herzog August Bibliothek

Anneliese Speith schenkte der Herzog August Bibliothek **zwölf Faksimiles von Hauptwerken mittelalterlicher Buchkunst** im Gesamtwert von 65.000 Euro. Die Originale der Handschriften werden in Bibliotheken in London, Dublin, New York, Boston, Madrid, Salzburg und München aufbewahrt. Gerade vor dem aktuellen Hintergrund der internationalen Finanzkrise, so der Direktor der HAB, Helwig Schmidt-Glintzer, sei privates Kultursponsoring und Mäzenatentum kaum hoch genug zu würdigen: „Insbesondere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie die Herzog August Bibliothek stehen in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte vor der Herausforderung, die Exzellenz ihrer Arbeitsbedingungen dauerhaft zu sichern.“

Der 200. Geburtstag des Erfinders der Blindenschrift, Louis Braille, war für die Herzog August Bibliothek im April Anlass für zwei besondere Veranstaltungen: Der **blinde Hörbuchsprecher Reiner Unglaub** las am 3. April in der Augusteerhalle aus „Eine tuwinische Geschichte und neue Erzählungen“ von Galsan Tschinag in Blindenschrift. Die Lesung fand in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Wolfenbüttel statt und war ein Teil der „**Tour de Braille**“, einem bundesweiten Lesemarathon des Verbandes unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Am 18. April spielte der **blinde Pianist Martin Engel** Werke von Beethoven, Schubert und Mozart. Der 23jährige Student der Musikhochschule Karlsruhe, der seit Geburt blind ist, begeisterte die etwa 85 Besucher des Klavierkonzertes. Sie **spendeten insgesamt 457,70 Euro** zu Gunsten der Wolfenbütteler Kreisgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen e.V. Die Spende wird in ein digitales Notizgerätes zum Aufsprechen von Notizen, Terminen und Telefonnummern als Vorführgerät investiert.

VORTRÄGE VON MITARBEITERN UND STIPENDIATEN SOWIE VERANSTALTUNGEN AN DER BIBLIOTHEK

An der Universität zu Köln hat **Torsten Schaßan** im Rahmen der Spring School 2009 „Digitale Editionen – Methodische und technische Grundfertigkeiten“ vom 30. März bis 3. April eine zweitägige **Einführung in das Dokumentenformat Text Encoding Initiative (TEI)** gegeben. Die Veranstaltung wurde vom Thomas-Institut in Zusammenarbeit mit dem Institut für Dokumentologie und Editorik und der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung durchgeführt. Zudem hat **Torsten Schaßan** seinen Aufenthalt in Köln dazu genutzt, sich an der **Sicherung von Archivgut aus den Beständen des eingestürzten Kölner Stadtarchivs** zu beteiligen.

Britta-Juliane Kruse und **Kerstin Schnabel** nahmen in der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln vom 1. bis 4. April an der Tagung „**Fromme Frauen als gelehrte Frauen: Bildung, Wissenschaft und Kunst im weiblichen Religiosentum des Mittelalters und der Neuzeit**“ teil.

„Die Fruchtbringende Gesellschaft als erste deutsche Sprachakademie, 1617-1680“ lautete der Titel des Vortrags von **Klaus Conermann**, den er am 1. April im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung „die Sprache Deutsch“ im Deutschen Historischen Museum in Berlin hielt.

Siegfried Vogelsänger hielt am 2. April am in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta einen öffentlichen Vortrag zum Thema **„Musik im herzoglichen Schloss zur Zeit des Michael Praetorius“**. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Vortragsreihe „Freunde referieren für Freunde“ der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel e.V. statt.

„Unter den Dächern von Paris“ lautet der Titel der neuen Ausstellung **mit Malerbüchern und Graphiken von Serge Chamchinov** in der Herzog August Bibliothek, die am 3. April in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta eröffnet wurde. Nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glitzner, Direktor der Herzog August Bibliothek, gab die Kunsthistorikerin Anne Arc von der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris, eine Einführung in das Werk von Serge Chamchinov.

Die Reihe „Werkstattgespräch“ wurde am 16. April mit einem Vortrag von **Britta-Juliane Kruse** zu dem Thema **„Auß Steterburg Einkommen den 18. Martij Anno 1572 – Auf dem Weg zur Rekonstruktion von Buchbesitz und Lektüre der Augustinerchorfrauen“** fortgesetzt.

Britta-Juliane Kruse war auf Einladung des Nürnberger Stadtarchivs am 21. April zu einem Vortrag in der Nürnberger Akademie. Sie referierte dort über **„Nürnberger Witwen in der Frühen Neuzeit – Biographien im Spannungsfeld von Privilegien und Bittgesuchen“**.

Im Stipendiatenkolloquium sprach am 20. April der Prager Gastwissenschaftler **Jiri Just** über **„Die Brüderunität und die Reformation im Reich am Anfang des 17. Jahrhunderts“**.

Am 20. April hielt **Jill Bepler** einen Vortrag am Historischen Seminar der Universität České Budějovice zum Thema **„Die lesende Fürstin. Die Rolle von Inventaren für die Erforschung von Fürstinnenbibliotheken in der Frühen Neuzeit.“**

In einer öffentlichen **Führung durch die Digitalisierungswerkstatt** wurden Am 21. April die technischen Verfahren von analoger und digitaler Fotografie, Mikroverfilmung und Reproduktion von Drucken, Handschriften, und Landkarten erläutert.

18 Kinder nahmen am **„Welttag des Buches“**, dem 23. April, in der Herzog August Bibliothek an einer speziellen Führung für Kinder durch die Ausstellung **„Die Sterne lügen nicht – Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“** teil.

Studenten der TU Braunschweig waren am 24. April im Rahmen einer Exkursion zu Gast in der Herzog August Bibliothek und wurden von **Petra Feuerstein-Herz** betreut.

Am Abend des 24. April las im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek in Zusammenarbeit mit Radio Bremen der Autor **Norbert Niemann** in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus seinem Roman **„Willkommen neue Träume“**.

Bei der vom Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück veranstalteten Tagung **„Kulturelle Zentren der Frühen Neuzeit“**, 24. bis 25. April hielt **Volker Bauer** den Vortrag **„Dezentralität und Medialität der höfischen Gesellschaft in der frühen Neuzeit: Zum Problem der Hofpublizistik im Alten Reich“**. Die Tagung versammelte auch Autorinnen und Autoren der Beiträge für das geplante Handbuch **„Kulturelle**

Zentren der Frühen Neuzeit“. Aus Wolfenbüttel nahmen **Jill Bepler** (Wolfenbüttel) und **Klaus Conermann** (Köthen) teil.

Über „**Die Weltordnung des 21. Jahrhunderts und die Ursachen und Folgen globaler Machtverschiebungen**“ diskutierte **Helwig Schmidt-Glintzer** am 29. April in der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main.

AUSLEIHEN IN ANDERE AUSSTELLUNGEN

Für die Ausstellung „Macht des Wortes – Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas“ im **Kärntner Benediktinerkloster** leiht die Herzog August Bibliothek die **Handschrift Cod. Guelf. 334 Gud. Lat. – Guido von Arezzo: Micrologus de musica St. Paul im Lavanttal** bis Ende Juli aus. Die Handschrift auf Pergament stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde im Kloster St. Ulrich und Afra in Augsburg gefertigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Begriffe, Metaphern und Imaginationen in Philosophie und Wissenschaftsgeschichte. Herausgegeben von Lutz Danneberg, Carlos Spoerhase und Dirk Werle. Wolfenbütteler Forschungen. Herausgegeben von der Herzog August Bibliothek, Band 120. In Kommission des Harrassowitz Verlags, Wiesbaden 2009.

KONZERTE

Am 18. April spielte in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta der Kölner Pianist **Martin Engel** Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert. Das Konzert fand im Rahmen der Konzerte der Herzog August Bibliothek statt. Die bei den Zuhörern gesammelten **Spenden in Höhe von 457,70 Euro** erhielt der Blinden- und Sehbehindertenverbände Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Wolfenbüttel.

PERSONALIA

Ulrike Gleixner, Leiterin der Forschungsabteilung der Herzog August Bibliothek, wurde am 17. April 2009 vom Vizepräsidenten der Technischen Universität Berlin in Würdigung ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen in Forschung und Lehre zur außerplanmäßigen Professorin für das Fach „Neuere Geschichte“ ernannt.

Stefanie Gehrke hat ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft in dem Projekt „**Digitale Edition der Handschrift Cod. Guelf. 64 Weiss.**“ am 15. April aufgenommen.

DIE HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK IN DEN MEDIEN

Frank Wöstmann berichtete in der Braunschweiger Zeitung über die Eröffnung der Ausstellung „Unter den Dächern von Paris“ im Malerbuchkabinett. **„Im Gespräch mit Paris als einem lebenden Wesen“**, Braunschweiger Zeitung, 4. April 2009.

Der Vortrag von Siegfried Vogelsänger zur Musik am Wolfenbütteler Hof zur Zeit von Michael Praetorius war Thema eines Artikels von **Frank Schildener** in der Braunschweiger Zeitung. **„Die große Rolle der Musik am fürstlichen Hof“**, Braunschweiger Zeitung, 4. April 2009.

Stephan Querfurth besprach in der Braunschweiger Zeitung die Lesung mit Rainer Unglaub aus dem Buch „Eine tuwinische Geschichte und neue Erzählungen“ von Galsan Tschinag. **„Von der Härte des Nomadenlebens in der Wirklichkeit“**, Braunschweiger Zeitung, 6. April 2009.

Über seine Beschäftigung mit China beantwortete der Sinologe Helwig Schmidt-Glintzer dem **Deutsch-Chinesischen Kulturnetz** zehn Fragen. **„10 Fragen an ... Helwig Schmidt-Glintzer“**, <http://www.de-cn.net/mag/zfa/de4429679.htm>, 10. April 2009.

Karl-Ernst Hueske berichtete in der Braunschweiger Zeitung über das Konzert des Pianisten Martin Engel in der Augusteerhalle zu Gunsten des Wolfenbütteler Blinden- und Sehbehindertenverbandes. **„Martin Engel überzeugt mit brillanter Technik“**, Braunschweiger Zeitung, 21. April 2009.

AUSBLICK IN DEN MAI

Am Samstag, 9. Mai 2009, liest **Paul Raabe** um 17.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus seinem neuem Buch **„Leserleben. Geschichten von Fürsten, Sammlern, Gelehrten und anderen Lesern“**. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen eines Werkstattgespräches stellt **Patrizia Carmassi** am Donnerstag, 14. Mai 2009, um 14.15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses Ihr Forschungsprojekt „Katalogisierung der Halberstädter Handschriften“ vor.

Eine **integrative Veranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderungen** findet am Samstag, 16. Mai 2009, von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Lessinghaus statt. **Roland Kremer** wird in der Rolle Lessings die Gäste durch die Ausstellung des Lessinghauses führen und den Dichter und Bibliothekar unter dem Motto **„Wer ist Lessing?“** den Zuschauern näher bringen.

Im Rahmen der Konzerte in der Herzog August Bibliothek spielt die **camerata moderna** aus Hannover unter dem Titel **„Zwischen Kontinent und Insel. Virtuose ältere Instrumentalmusik“** Werke von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell und Nicolas Derosier am Samstag, 16. Mai 2009, um 17.00 Uhr in der Augusteerhalle.

Eine **Führung für Kinder** von 7 bis 12 Jahren durch die Ausstellung **„Die Sterne lügen nicht“** findet am Dienstag, 26. Mai 2009, um 15.00 Uhr statt. Anmeldung erbeten unter 05331/808-214, der Eintritt ist für Kinder und eine Begleitperson ist frei.

*** www.hab.de ***